Der Schweizerische Zivilschutzverband zwischen gestern und morgen

Autor(en): **Wehrle, Reinhold**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 9: **25 SZSV = USPC**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366684

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

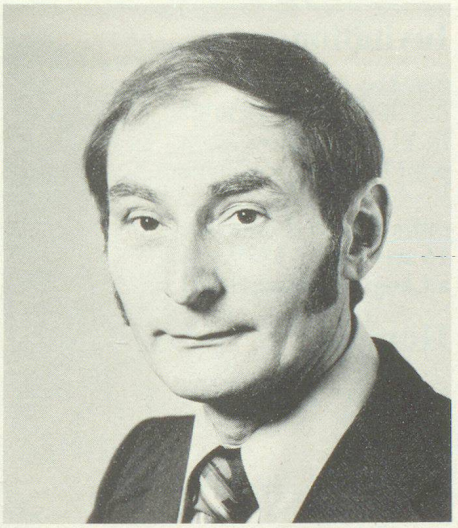
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizerische Zivilschutzverband zwischen gestern und morgen

Die von unserem Redaktor in diesem Heft dargestellte Tätigkeit des Schweizerischen Zivilschutzverbandes in den letzten 25 Jahren zeigt, dass sich immer Frauen und Männer, Persönlichkeiten aus allen Gegenden unseres Landes, für den Aufbau eines umfassenden Bevölkerungsschutzes in der Schweiz und für seine geistige Verankerung im Bewusstsein der Bevölkerung eingesetzt haben.
Ihnen, die das Wagnis der Gründung einer schweizerischen Dachorganisation des Zivilschutzes eingegangen sind, möchte ich an dieser Stelle für ihre selbstlose Tätigkeit, mit der man nie politische Lorbeeren ernten konnte, herzlich danken. Mein Dank richtet sich aber auch an alle diejenigen, die sich im Zentralvorstand, in den Kommissionen des Schweizerischen Zivilschutzverbandes und in den Sektionen immer wieder mit grossen zeitlichen Opfern und ohne finanzielle Entschädigungen für den Zivilschutz eingesetzt haben.
Schliesslich danke ich aber auch den Behörden und Organisationen, die im Bund, in den Kantonen und Gemeinden mitgeholfen haben, die Bevölkerung von der Bedeutung und Notwendigkeit eines glaubwürdigen Zivilschutzes zu überzeugen, der im Dienste des Über- und Weiterlebens von uns allen tragbare finanzielle Aufwendungen und einen gewissen persönlichen Einsatz erfordert.
Ganz speziell sei in diesem Zusammenhang auf die Unterstützung und das Verständnis hingewiesen, das uns immer vom Bundesamt für Zivilschutz im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement und schon vorher von der damaligen Abteilung für Luftschutz im Eidgenössischen Militärdepartement entgegengebracht worden ist. Der Zivilschutz ist zwar heute in vielen Gegenden unseres Landes schon weitgehend realisiert, aber sein weiterer Ausbau setzt vor allem in den erst kürzlich pflichtig gewordenen kleinen Gemeinden auch in Zukunft eine unablässige und objektive Information der Bevölkerung voraus. Zu dieser traditionellen Aufgabe des Schweizerischen Zivilschutzverbandes ist eine neue gekommen, nämlich die Förderung der freiwilligen ausserdienstlichen Weiterbildung des Kaders.
Die Gemeinden bilden die Basis unseres Zivilschutzes.



Ihnen ist mit Material und finanzieller Unterstützung allein nicht gedient. Sie sind vor allem darauf angewiesen, dass die Ortschefs und ihre Mitarbeiter für ihre verantwortungsvolle Aufgabe auch richtig ausgebildet werden. Nachdem Bund und Kantone nur die gesetzlich möglichen, sehr kurzen Ausbildungszeiten beanspruchen können, müssen unsere Sektionen in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen eine ausserdienstliche Weiterbildung auf freiwilliger Basis anbieten. Unsere neu gegründete Technische Kommission versucht diese Bestrebungen zu koordinieren und praktische Vorschläge auszuarbeiten.
Mit der Umstrukturierung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes im Jahre 1977 wurden die Voraussetzungen für eine noch umfassendere und gleichzeitig rationellere Tätigkeit im Dienste unserer Bevölkerung geschaffen. Neue Aufgaben müssen angepackt werden. So geht es in den nächsten Jahren um die Überprüfung und Realisierung der vielseitigen Weisungen und Ratschläge des kürzlich erschienenen Schutzraumhandbuches. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch in Zukunft in allen Sektionen verantwortungsbewusste Persönlichkeiten finden, die ihre Zeit und Arbeit diesen wichtigen Aufgaben im Interesse des Überlebens unserer Zivilbevölkerung widmen.

Prof. Dr. Reinhold Wehrle
Zentralpräsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV)